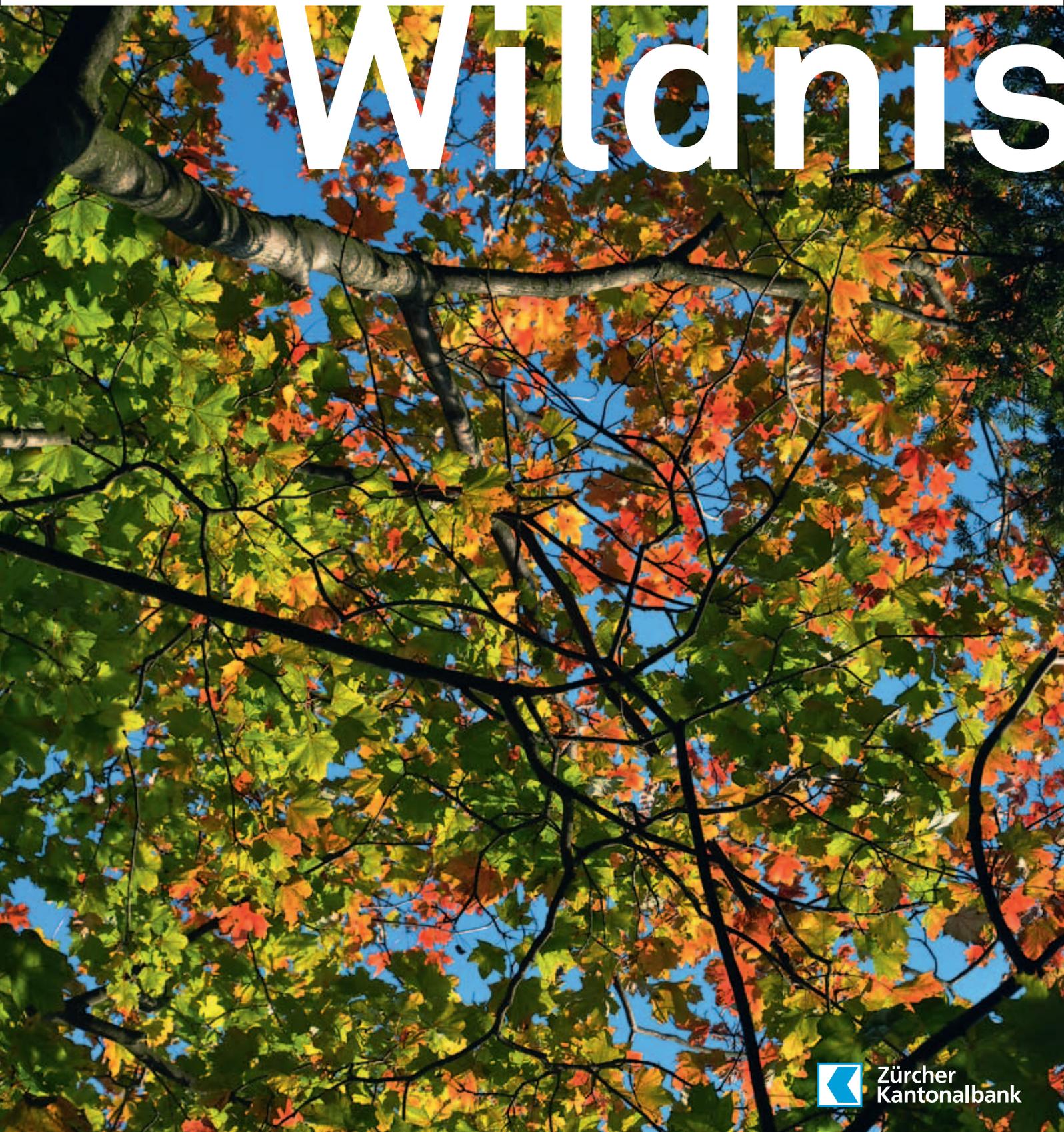


Wildnis



Editorial



Eine grosse Gruppe von Tierpatinnen und -paten unterstützt uns bereits seit über zehn Jahren und erbringt einen enormen materiellen und emotionalen Beitrag. Dies wurde auch am diesjährigen Patentag Ende August spürbar. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 9. Ebenso lange betreibt ein Freiwilligenteam den Langenberg Shop. Die engagierten Frauen trugen massgeblich zur Finanzierung verschiedener Projekte bei und sammeln aktuell für die Wisent-Wildpferd-Anlage im Langenberg. Auch die zahlreichen freiwilligen Erwachsenen und Kinder sowie die GönnerInnen leisten mit ihrer Unterstützung einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Entwicklung unseres Parks. So standen viele von ihnen auch am diesjährigen Herbstfest im Einsatz und trugen zu dessen Gelingen bei. Impressionen zum Fest finden Sie ab Seite 6. Wenn wir den Wildnispark Zürich in Zukunft weiter entwickeln wollen, sind wir auf solche initiative Menschen angewiesen, deshalb freue ich mich über alle Formen der privaten Unterstützung und danke Ihnen herzlich dafür.

Christian Stauffer, Geschäftsführer

News

Neues Elchhaus

Als zentraler Bestandteil des Bauprojekts wurde der bisherige Elchstall in eine Ausstellung mit grossem Schaugehege umgebaut. Hier wird der Elch als Wildtier sowie auch als Kult- und Sammlerobjekt thematisiert.

Wisente

Anstelle der bisherigen Wisentanlage entstand das neue Zuhause der Elche. Deshalb erhielten die Wisente einen neuen Platz. Direkt neben dem Betriebsgebäude nahe der grossen Holzbrücke haben sie nun eine weiträumige Anlage zur Verfügung.

Wo geht's lang?

Die Wegführung durch den Langenberg Westteil wurde neu gestaltet. Um sich zurechtzufinden, helfen Ihnen weiterhin die schwarzen Stelen und Pfeile. Diese weisen auch zu den WC-Anlagen, die sich im neuen Elchhaus befinden.

Agenda

Saisonausklang Sihlwald

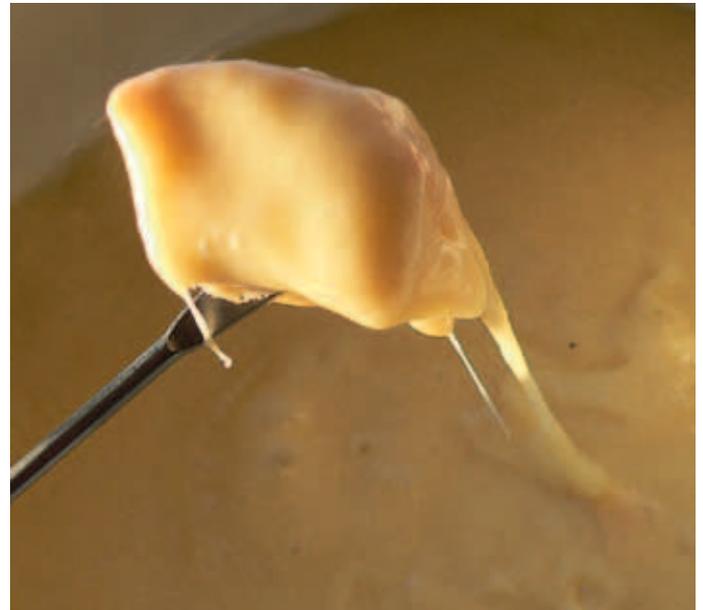
Sonntag, 31. Oktober 9 – 17.30 Uhr

Beim gemütlichen Zusammensein mit Glühwein, heissen Marroni und Würsten vom Grill lassen wir die Saison im Besucherzentrum ausklingen. Feierliche Übergabe des Biodiversitäts-Würfels durch den Verein *Natur liegt nahe* an Regierungsrat Markus Kägi.

Riesen-Fondue in der Wildnis Sihlwald

Samstag, 18. Dezember 17 – 22 Uhr

Wanderung durch den Sihlwald, begleitet von Gerüchen und Geräuschen der Wildnis. Bei einer Hütte erwartet Sie ein Feuer, das Fondue und ein warmes Getränk. Anmeldung erforderlich via info@wildnispark.ch.



Wintervorschläge

Waldspaziergang

Spazieren Sie durch den Sihlwald und geniessen Sie die Besonderheiten dieser Jahreszeit. Gemütlich dem Sihlufer entlang oder auf dem abwechslungsreichen Walderlebnispfad – Sie haben die Wahl.

Tiere beobachten

In der kalten Jahreszeit, wenn die Bäume frei von Laub sind, lassen sich die Tiere im Langenberg sehr gut beobachten. Besonders wenn Schnee liegt, sind die sonst ausgezeichnet getarnten Tierarten besser sichtbar.



Nachhaltig renovieren, nachhaltig profitieren.
Mit der Nr. 1 klappts.



Die ZKB und der WWF Schweiz
engagieren sich gemeinsam für den
verantwortungsvollen Umgang
mit Natur und Klima.

MINERGIE®

Mit der Nr. 1 für Hypotheken im Kanton Zürich setzen Sie auf kompetente Beratung und eine Bank, die langfristig denkt: zum Beispiel mit dem ZKB Umweltdarlehen für klimafreundliches Bauen und Sanieren. Mehr dazu in jeder ZKB Filiale oder direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Tel. 0800 801 041.

www.zkb.ch/umweltdarlehen

Die nahe Bank



**Zürcher
Kantonalbank**

Elch- und Wisentanlagen rundum erneuert

Elch und Wisent sind in Menschenobhut ganz unterschiedlich zu halten. Während der Wisent in der Herde lebt, ist der Elch lieber als Einzelgänger unterwegs.

Trotz dieser Eigenschaft gelingt es bisweilen, einzelne Elche miteinander zu vergesellschaften. So leben aktuell drei Jung-hirsche zusammen; ein weiterer Junghirsch lebt gemeinsam mit dem alten Hirsch. Dies funktioniert aber nur zu bestimmten Zeiten und nicht während der Brunft. Jederzeit muss jeder Elch auch einzeln gehalten werden können.

Diese Voraussetzung ist mit der neuen Anlage nun für sechs Tiere gegeben. Der grosse Vorteil ist aber mit der neuen Anlage vor allem, dass die Elche leicht von den kleinen Abtrenngehen in die grosse Publikumsanlage gewechselt werden können. Damit bestehen beste Voraussetzungen, die Elche zu den Hauptbesuchszeiten in den abwechslungsreichen Waldgehegen den BesucherInnen zeigen zu können. Am attraktivsten

wird der Ausblick aus dem neu gebauten Elchhaus, in dem nun auch eine Ausstellung mit Elchgadgets aus aller Welt eingerichtet ist.

Für die Wisente wurde in der ersten Etappe eine neue Anlage gebaut, in der sie artgemäss gehalten und effektiv gehandelt werden können. Vom Schauwert ist diese Anlage dagegen relativ eingeschränkt. Dieser kann erst mit der zweiten Etappe entscheidend verbessert werden, wenn die Wisente im reich strukturierten oberen Hangteil ihren Platz finden.

Hier sollen später grössere Herden von Wisenten zusammen mit Herden von Wildpferden weiden. Dies gibt dem Hang das Gepräge einer nacheiszeitlichen Landschaft und schafft ein stimmiges Erlebnis dieser hier früher heimischen Tierarten. Zudem bedeutet das Zusammenleben für die beiden Arten eine Herausforderung und Abwechslung im Alltag des Lebens im Langenberg.

Für diese zweite Bauetappe fehlt noch rund ein Drittel der benötigten Mittel von 1,8 Mio. CHF.







Wildnispark Zürich – alles aussteigen!



Kurz wird die Haltestelle Wildpark-Höfli durch helle Rufe und heimliche Neckereien aus ihrer Stille gerissen. Aufgeregt schwatzen Schülerinnen und Schüler durcheinander. Die 5a ist soeben angekommen.

Bemerkungen wie «Wa schtinkt dänn do so?» oder «Häschi du gfurzet?» zeigen dem geübten Tierparkbesucher an, dass der Eingang zum Langenberg nicht mehr weit ist. Nur noch kurz über den Amphibienteich setzen – und schon kann der Ursache unangenehmer Nasenreizungen in die Augen gesehen werden: Przewalskihengste. Stolz, mit aufrechter Mähne schreiten sie durch ihr Gehege und beäugen die Besucher ebenso interessiert wie die Besucher sie.

Nur ungern lassen sich die Schülerinnen und Schüler von den Pferden trennen, doch der Aufstieg muss auch noch geschafft werden. Der Weg ist nicht weit, doch ist er steil. «Wie weit noch bis zu den Wölfen?» ist wohl die meistgestellte Frage auf dem Weg nach oben.

Sobald die Schulklasse auf der Kanzel steht und das Wolfsrudel vor ihnen hindurch patrouilliert, stellt sich ein respektvolles

Flüstern ein. Manch ein Schüler hat einen Feldstecher dabei, um die Tiere besser beobachten zu können. Gegenseitig machen sie sich auf Besonderheiten aufmerksam, debattieren über die unglaubliche Tarnung der Tiere. In der Wildnisparkschule Langenberg tauchen die Schüler nochmals tief in die Welt der Wölfe ein, doch die Zeit vergeht wie im Fluge und schon ist es Zeit, um Abschied zu nehmen. Strahlende Kinderaugen und zufriedene Lehrpersonen wünschen ein Auf Wiedersehen.

Schulklassen können sich im Sihlwald für Exkursionen von vier Lektionen anmelden. Im Langenberg werden neu Führungen von 9 bis 12 Uhr zu verschiedenen Tierarten angeboten. Weiterhin aktuell sind die Kurzführungen von 1½ Stunden.

Der Fokus der Wildnisparkschule liegt verstärkt auf der Thematik «Wildnis» und dem «Wildnis-Erlebnis» – sei dies im Sihlwald mit dem entstehenden Urwald oder im Langenberg mit den einheimischen Wildtieren.



Urs Hofstetter, seit März 2010 im Bildungsteam des Wildnispark Zürich für den Bereich schulische Angebote zuständig. Gelernter Primarlehrer und Umweltingenieur FH.

Elchpatenschaft dank Sonnenstoren

Eigentlich waren es ja zu spät gelieferte Sonnenstoren, die zu einer Elchpatenschaft führten – aber alles der Reihe nach.

Am diesjährigen Patentag im August erzählten zwei PatInnen aus Langnau am Albis, wie sie zu ihrer Elchpatenschaft kamen. Vor 5 Jahren wurde ihr Zuhause, die Siedlung Höflistrasse, am Fusse des Langenberg gebaut. Leider verzögerte sich die Lieferung der Sonnenstoren bis weit nach dem Einzug der BewohnerInnen.

Als Entschuldigung für die Unannehmlichkeiten überlegte sich die Storenfirma etwas Spezielles und schenkte den BewohnerInnen eine Elchpatenschaft. Zusammen waren die neuen BewohnerInnen der Höflistrasse nun für ein Jahr Pate und Patin eines Elches im Langenberg. Vom Wildnispark Zürich erhielten sie die entsprechende Urkunde und wurden alle zusammen an den jährlichen Patentag eingeladen.

Nach einem Jahr kam vom Wildnispark Zürich die Einladung zur Erneuerung der Patenschaft. Was tun? Kurzerhand ergriff eine Bewohnerin die Initiative und fragte die anderen, ob sie wieder mitmachen bei einer Patenschaft. Je nachdem wieviel Geld zusammen kommt, werden nun jeweils ein oder mehrere Patentiere ausgewählt. Dieses Jahr konnten sich ein Biber und ein Wildschwein glücklich schätzen.

Wir vom Wildnispark Zürich sind gespannt, welche Tiere das nächste Jahr das Vergnügen haben, von einer ganzen Patengruppe verwöhnt zu werden.

Wenn auch Sie sich für eine Patenschaft interessieren oder eine Patenschaft verschenken möchten, können Sie mit dem untenstehenden Talon unseren neu gestalteten Patenflier bestellen.



Bestelltalon

Ich interessiere mich

- für eine Tierpatenschaft
- für eine Geschenkpatschaft
- für den Wildnispark Zürich
- für die Gesellschaft zur Förderung des Langenberg
- Ich möchte für den Wildnispark Zürich spenden

Bitte senden Sie mir entsprechende Unterlagen.

Name

Vorname

Firma oder Verein

Strasse, Nr.

PLZ/Ort

Talon einsenden an: **Stiftung Wildnispark Zürich,**
Alte Sihltalstrasse 38, 8135 Sihlwald
info@wildnispark.ch www.wildnispark.ch
ZKB-Konto IBAN Nr. CH14 0070 0110 0017 3782 3

Ausblick 2011



Amüsante Führungen Sihlwald 31. Mai bis 5. Juni 2011

Auch im Jahr 2011 ist der Biologe und Tierstimmenimitator Dr. Uwe Westphal zu Gast im Wildnispark Zürich.

Auf lehrreichen Exkursionen und unterhaltsamen Spaziergängen führt er durch den Sihlwald.

Die Führungen sind Teil des ersten Höhepunktes im Wildnispark Zürich. Über die Auffahrtstage finden verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema Wildnis statt.

Ausflüge für jeden Geschmack Sihlwald und Langenberg

Wer die Wildnis zu Fuss oder per Velo erkunden möchte, hat im Wildnispark Zürich Sihlwald viele Möglichkeiten.

Um eine Übersicht zu erhalten, bieten wir Ihnen neu verschiedene Routen mit detaillierten Wegbeschrieben an.

Das gesamte Jahresprogramm 2011 mit allen Kursen und Exkursionen können Sie ab Februar 2011

unter www.wildnispark.ch herunterladen oder bestellen.

Mein Wildnispark-Tipp

von Susanne Hofmann, Leiterin Besucherzentrum

Psst – Diesen Hinweis erblickten die BesucherInnen früher auf einer kleinen Tafel, bevor sie sich meinem Lieblingsplatz näherten. Der Ursprung dieses Fleckchens Wildnis liegt weit zurück, in den Anfängen des Museums im Besucherzentrum in Sihlwald.

Eine Ausstellung zu Schmetterlingen und speziell zum Schwalbenschwanz brachte meine Stellenpartnerin Florine Michaud und mich auf die Idee, auch Aussenräume des Museums diesem Thema unterzuordnen.

Uns schwebte ein Ort vor, der den Frasspflanzen für Raupen, Unterschlüpfen für Schmetterlingspuppen und Tankstellen für Falter vorbehalten war und in der Folge diese Lebewesen während der Ausstellung anziehen würde. So gestalteten wir die kleine Wiese mit Hilfe vieler guter Nachbarn in einen geeigneten Platz um. In der Folge konnten tatsächlich zahlreiche Insekten und andere Kleinlebewesen beobachtet werden. Wir lernten verschiedene Arten kennen und Raritäten von häufiger vorkommenden Faltern zu unterscheiden. Kurze Besuche bei besonderen Raupen entzückten auch BesucherInnen, die wir auf spontane Miniexkursionen einluden. Vom Lebensraum für Schmetterlinge entwickelte sich dieses Fleckchen Wildnis bis heute zu einem vielfältig genutzten Ort für viele weitere Bewohner. Wir lernten die Bedürfnisse von



Wildbienen kennen, entdeckten die bevorzugten Unterschlüpfen von Blindschleichen und wissen, dass sich inzwischen Igel, Eidechsen und Heuschrecken wohl fühlen. In ruhigen Momenten kann auch ein Mauswiesel auf der Jagd beobachtet werden. Und mit ein bisschen Glück erblickt man sogar Zauneidechsen, die sich auf den Steinhaufen sonnen und den kleinen, niederen Weidenzäunen entlang ihre Nahrung erhaschen.

Wo liegt dieses kleine Wildnisparadies? Sie finden es im Dreieck zwischen dem Besucherzentrum in Sihlwald, der alten Sihltalstrasse und dem Bahngleise der Sihltalbahn. Seien Sie leise und bewegen Sie sich vorsichtig – Dann haben Sie gute Chancen, die kleinen Lebewesen zu entdecken.



Wussten Sie...

... dass in Schweden der Geschmack der Elche entscheidet, welches Strassensalz verwendet wird? Wegen der Gefahr von Wildunfällen testet das Strassenamt beim Probeschmecken, welche Mischung die Elche am wenigsten mögen.